



Andrés | Böppler Architekt BDA Cali - Frankfurt

Andrés Böppler

Architekten BDA AKH

Herkunft

Andrés Böppler wurde in Kolumbien geboren

Abitur und Studium in Deutschland

seit 1986 freischaffender Architekt

1995- 2000 Partnerschaft Hahnenfeld & Böppler in Frankfurt/Berlin

seit 2001 eigene Planungswerkstatt in Frankfurt

Werkstatt

3 - 5 Mitarbeiter

Nemetschek CAD mit Allplan, Plandesign

Photoshop, Office 2000, AVA-Software

Vision

Wir genießen es, die richtigen Strukturen für ein modernes gutes Leben zu entwickeln.

Wir planen einfach, einfallsreich und exakt.

Kontakt

Schwarzbürgstraße 10

60318 Frankfurt

T.: 069 - 955098-30

F.: 069 - 955098-39

E.: andresbaeppler@tonline.de

I.: www.andresbaeppler.de

Stand

August 2002



Holzgraben 5, Frankfurt. Neubau



einhauszumleben . Systemhaus



Kulturmeile Frankfurt . Städtebaustudie



Ballettsaal Städt. Bühnen Frankfurt . Neubau



Siesmayerstraße 58. Sanierung und Umbau



Jagowstraße 13 Berlin . Neubau



Dappa, Kolumbien . Projektentwicklung



Pabellón de Colombia, Wettbewerb Expo 2000



Details

Beton, Glas und ein intelligenter Grundriß

Neubau

Holzgraben, City Frankfurt

Fertigstellung 2001



Mitten in der Frankfurter Innenstadt, zwischen historischen Gebäuden und in einer engen Gasse sollten moderne großzügige Arbeitsflächen entstehen. Wir haben eine Ganzglasfassade gewählt, die sich nach Norden zur Straße hin öffnet. Sie gibt den Blick auf die gegenüberliegende historische Fassade frei. So entstehen beste Belichtungsverhältnisse für kreatives Arbeiten am Computer.

Schlanke Stützen tragen die Lasten, sodass die 5 Ebenen variabel als Einzel-, Großraum- oder Kombibüro nutzbar sind. Eine Betonkernaktivierung in den Zwischendecken übernimmt die Funktion der sperrigen Heizkörper und ermöglicht die raumhohe Verglasung. Gleichzeitig dient diese Anlage zur Kühlung im Sommer.

In einem zentralen massiven Block liegen minimiert auf das Wesentliche die Sanitär- und Erschließungsbereiche.





Ein Haus zum Leben - Systemhaus/Holz

Einfamilienhaus

Dargow am Schaalsee

Fertigstellung 1999

Das Beste ist immer einfach!

Ein Haus aus Holz und Glas: innen wie außen, Wände als Schränke, klare Räume, schöne Details, solide Arbeit und immer mit Blick in den Garten oder den Himmel.

Der Prototyp zum Systemhaus wurde in Dargow bei Hamburg gebaut: 3 Monate Bauzeit dank Vorfertigung in den Werkshallen beim Zimmermann und 480.000 DM ab Oberkante Decke. Ab Oktober 2002 vertreiben wir das einhauszumleben in Serie.

Aufbauend auf einem festen Raster sind viele Varianten und Größen möglich. Nähere Informationen unter www.einhauszumleben.de.

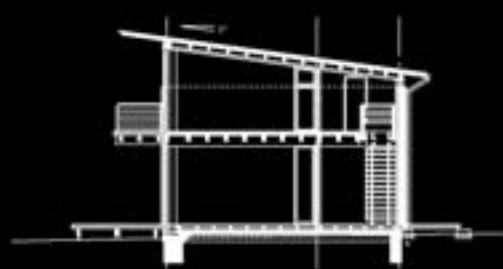
Andrés Gäßler, Architekt BDA, Call-Frankfurt





FUJI RDP II

RDP II 154



2 er

3 er

4 er



Kulturmeile Frankfurt

Städtebauliche Studie

Braubachstrasse / Frankfurt

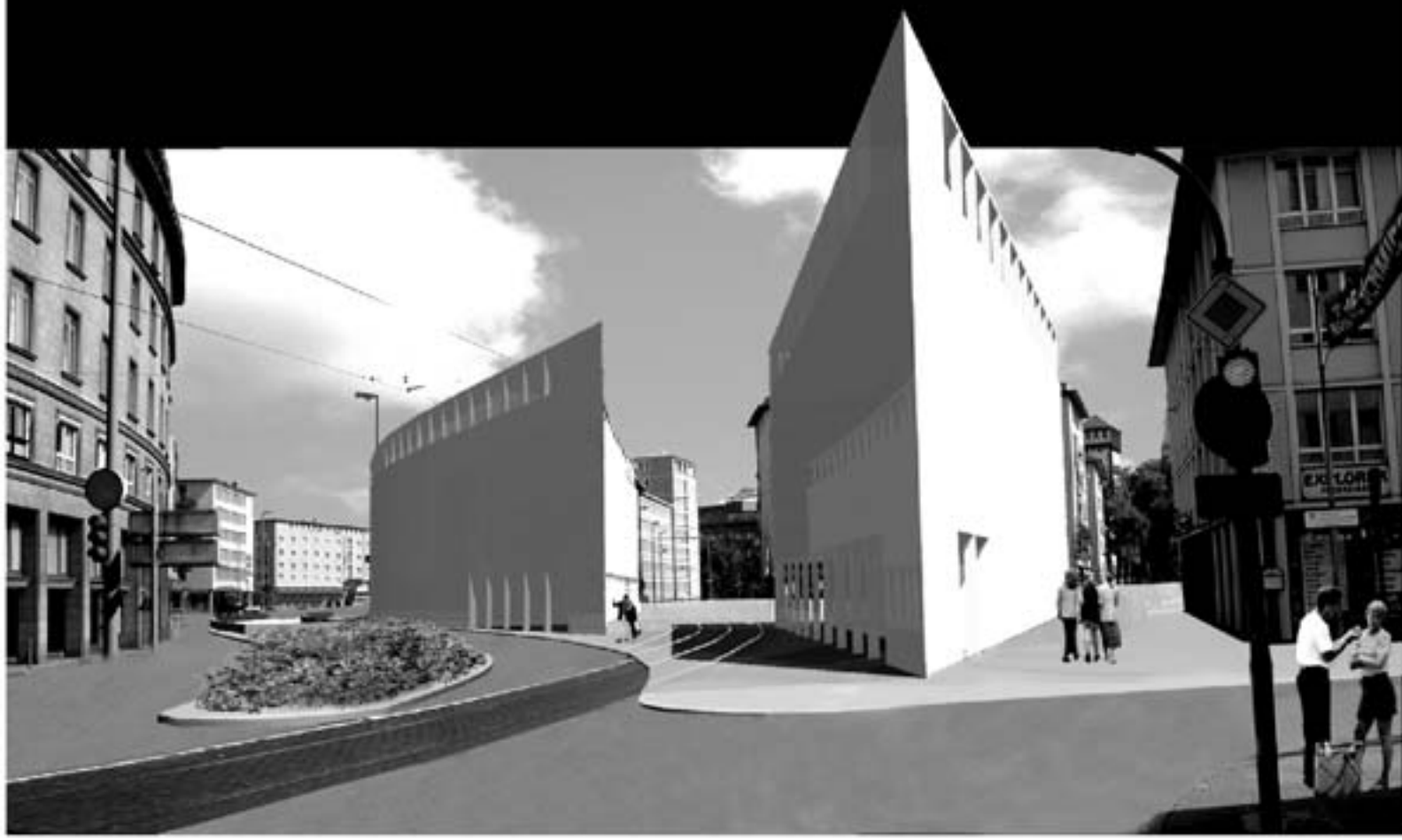
Präsentation 2001

Die Braubachstraße ist das Herz der Frankfurter Altstadt. Hier reihen sich kulturelle Einrichtungen hinter historischen und modernen Fassaden aneinander: Jüdisches Museum, Dominikanerkloster, Volkstheater, Museum für moderne Kunst, Hauptzollamt, Schirn, Leinwandhaus, Historisches Museum, Dom, Römer, Paulskirche, Leonhardskirche, Goethehaus, Die Schmiere, Museum für Früh- und Vorgeschichte, Karmeliterkloster, Die Komödie, Hauptzollamt und Willy-Brand-Platz mit den Städtischen Bühnen Oper, Theater und Ballett !

Für dieses grandiose Potential einer Frankfurter Kulturmeile haben wir nach sorgfältiger Analyse eine eigene, unverwechselbare und kraftvolle Identität entwickelt. Unsere Empfehlungen und Planungen haben wir im Oktober 2001 zum ersten Mal der Frankfurter Öffentlichkeit vorgestellt.

Andrés Bärppler, Architekt | BDA | Call-Frankfurt





Ballettsaal für die Städtischen Bühnen

Aufstockung/Umbau

Taunusanlage/Frankfurt

Fertigstellung 1991

William Forsyth war begeistert von seinem neuen Ballettsaal...über den Dächern von Frankfurt mit freiem Blick in die Ferne, luftig, leicht und ein bisschen wie von einem anderen Stern....

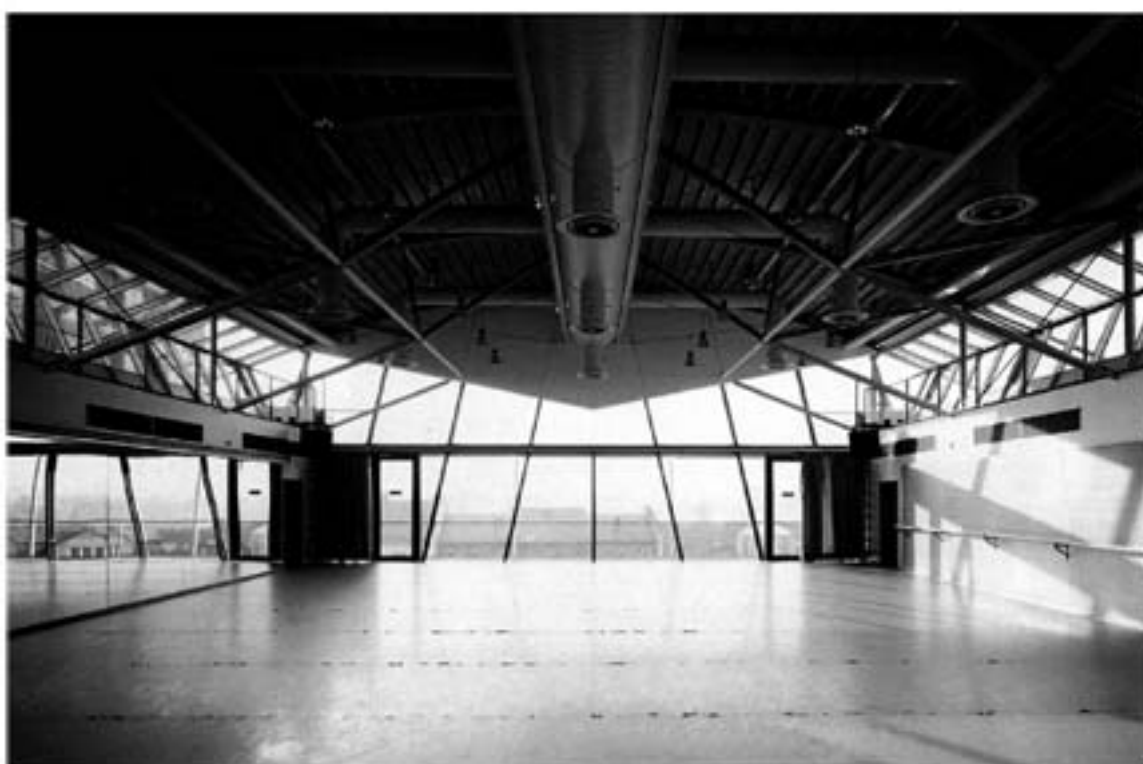
Nach der Brandstiftung wurde die 'Neue Oper Frankfurt' saniert und aufgestockt. Statisch unabhängig auf 17,6 m über Geländeneiveau wurde auf vier Stützenreihen ein neues Plateau über dem Kulissenmagazin der Oper erstellt. Dieses Plateau gründet direkt im Erdreich; die Stützen wurden sozusagen durch das Kulissenmagazin der Oper hindurch gesteckt. Auf diesem neuen Plateau steht der neue Ballettsaal.

Eine ausgetüftelte Stahl- und Seilzug-Konstruktion des gewölbten Daches integriert die Klima und Lichttechnik. So entsteht ein großer Raum ohne Stützen, leicht und luftig, der den Tänzern und Choreographen Freiheit für Bewegung und Geist lässt.

In der Nacht strahlt das Licht aus dem Ballettsaal wie aus einem landendem Ufo.

Andrés Bärpler, Architekt BDA Call-Frankfurt





Stadtvilla am Palmengarten

Sanierung/Umbau

Siesmayerstraße Frankfurt

Fertigstellung 1999

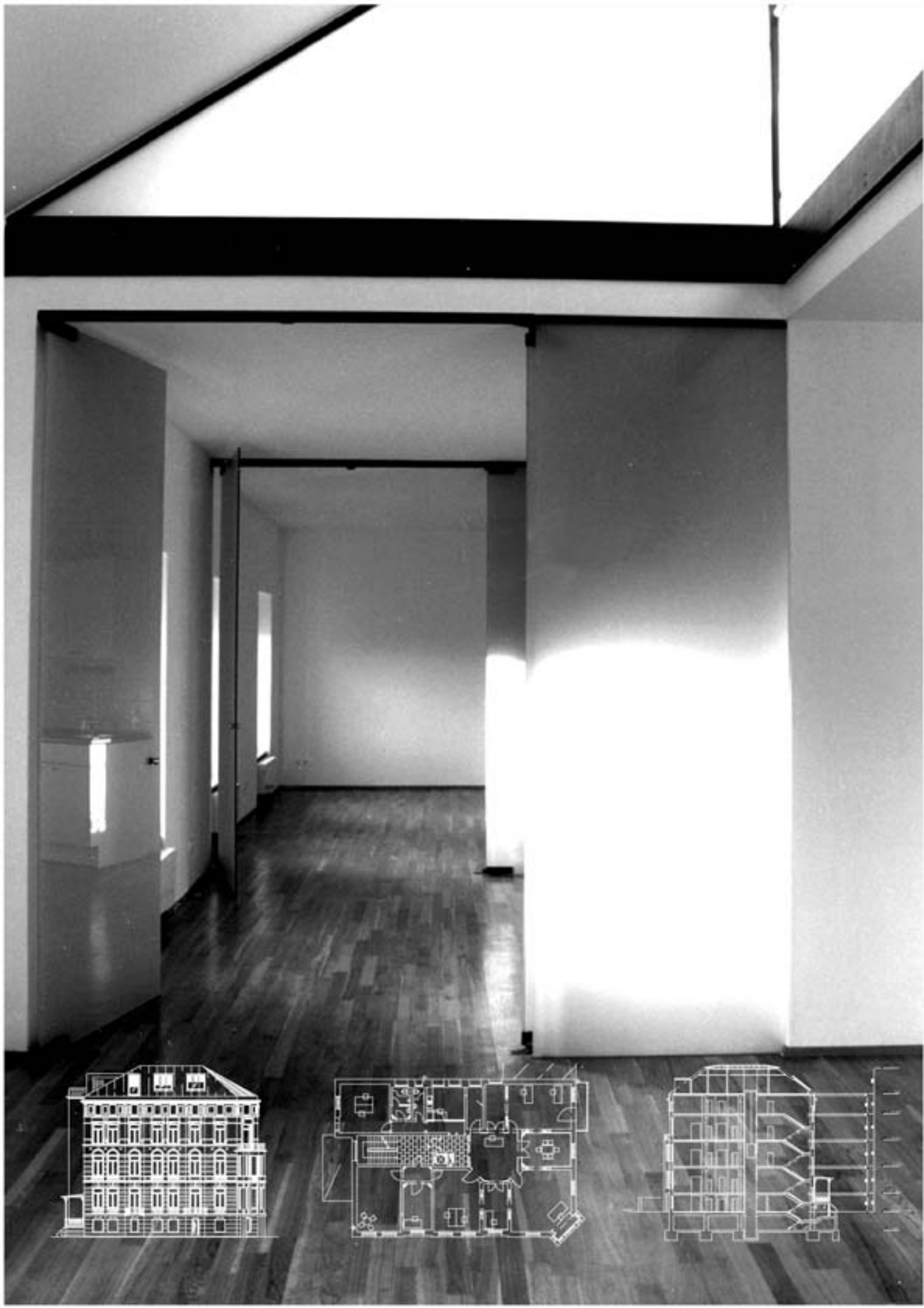
Eine denkmalgeschützte wertvolle Bausubstanz mit vielen handwerklich aufwendigen Details wurde nachhaltig saniert.

Neue Gebäudeteile und Einbauten wurden aus Respekt vor den bestehenden Werten bewußt in modernen Materialien und Verarbeitungsweisen ausgeführt. Wir haben kompromisslos zwischen 'alt' und 'neu' unterschieden: Sandstein versus Glas; Stuck versus Feinputz; gedrechseltes Holz versus Stahl.

Das Ergebnis ist ein hochwertiges Gebäude mit besten Wohn- und Arbeitsqualitäten. Eine ausgefeilte Innenbeleuchtung und das ungehindert einfallende Sonnenlicht beleben die offenen Grundrisse der Wohn- und Geschäftsräume.

Andrés Bappler, Architekt BDA, Call-Frankfurt





Transparentes Wohnen und Arbeiten

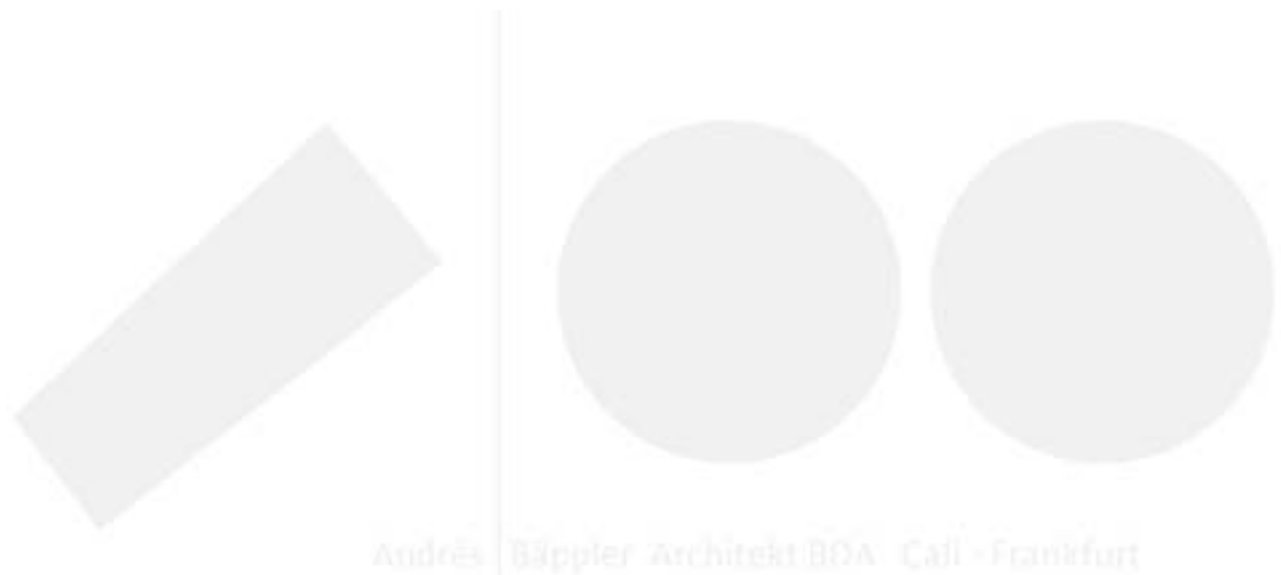
Neubau

Jagowstraße 13/Berlin

Fertigstellung 1998

Was ist schöner als das Spiel von Blättern und Licht auf dem Parkett?

Mitten in Berlins Tiergarten wurde ein Wohn- und Geschäftshaus realisiert, dessen offene Glasfassaden, Balkone und Loggien die Qualitäten der Umgebung erlebbar machen. Durchdachte Grundrisse und Detaillösungen, kombiniert mit guten Baumaterialien, schaffen eine hervorragende Wohnqualität.



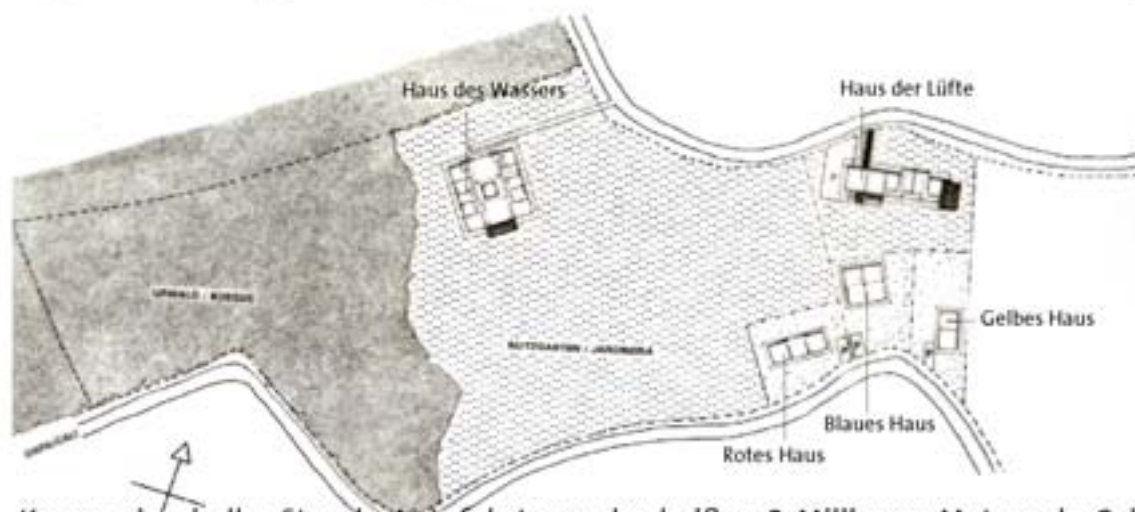


Wohnen im kalten Land am Äquator

Projektentwicklung

Dappa bei Cali - Kolumbien

In Planung



Knapp eine halbe Stunde Autofahrt von der heißen 2-Millionen-Metropole Cali, Kolumbien nahe dem Äquator befindet sich ein paradiesischer Ort zum Leben in und mit der Natur. In 800 m Höhe über NN zwischen Dschungel und Nutzland im Gebiet der 'tierra fria' - dem 'kalten Land' - entsteht ein Nutzgarten über vier vegetarische Ebenen nach dem Vorbild der alten Inka-Gärten.

Auf dem Hanggrundstück mit grandiosem Fernblick sind fünf lockere Einzelhäuser geplant: Das "Haus des Wassers" wird durch ein großes Wasserbecken im zentralen Atrium geprägt. Das "Haus der Lüfte" steht am Steilhang auf Stelzen. Das 'Gelbe Haus', das 'Rote Haus' und das 'Blaue Haus" basieren auf einem Würfelmodul und variieren nur in den Grundrissen.

Der Entwurf dokumentiert einerseits Respekt vor dem Ort und der heimischen Bautradition (historische Baustoffe wie blauschwarzer Basaltnaturstein und rötlich gebrannter Lehm, sorgfältiger Umgang mit Wasser und Kaltluft). Die Häuser wirken andererseits aber auch kraftvoll und modern durch konstruktiven Stahlbeton und große Glasflächen.





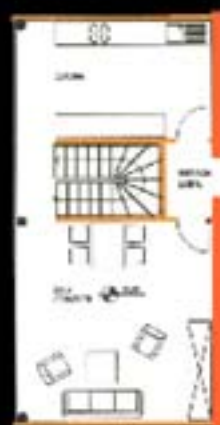
Casa de las aguas
- Haus des Wassers



Casa de los aires
- Haus des Lüfte



Casa roja
- rotes Haus



Casa amarilla
- gelbes Haus



Casa azul
- blaues Haus

Pavillion für Kolumbien

Wettbewerbsbeitrag

Hannover 2000

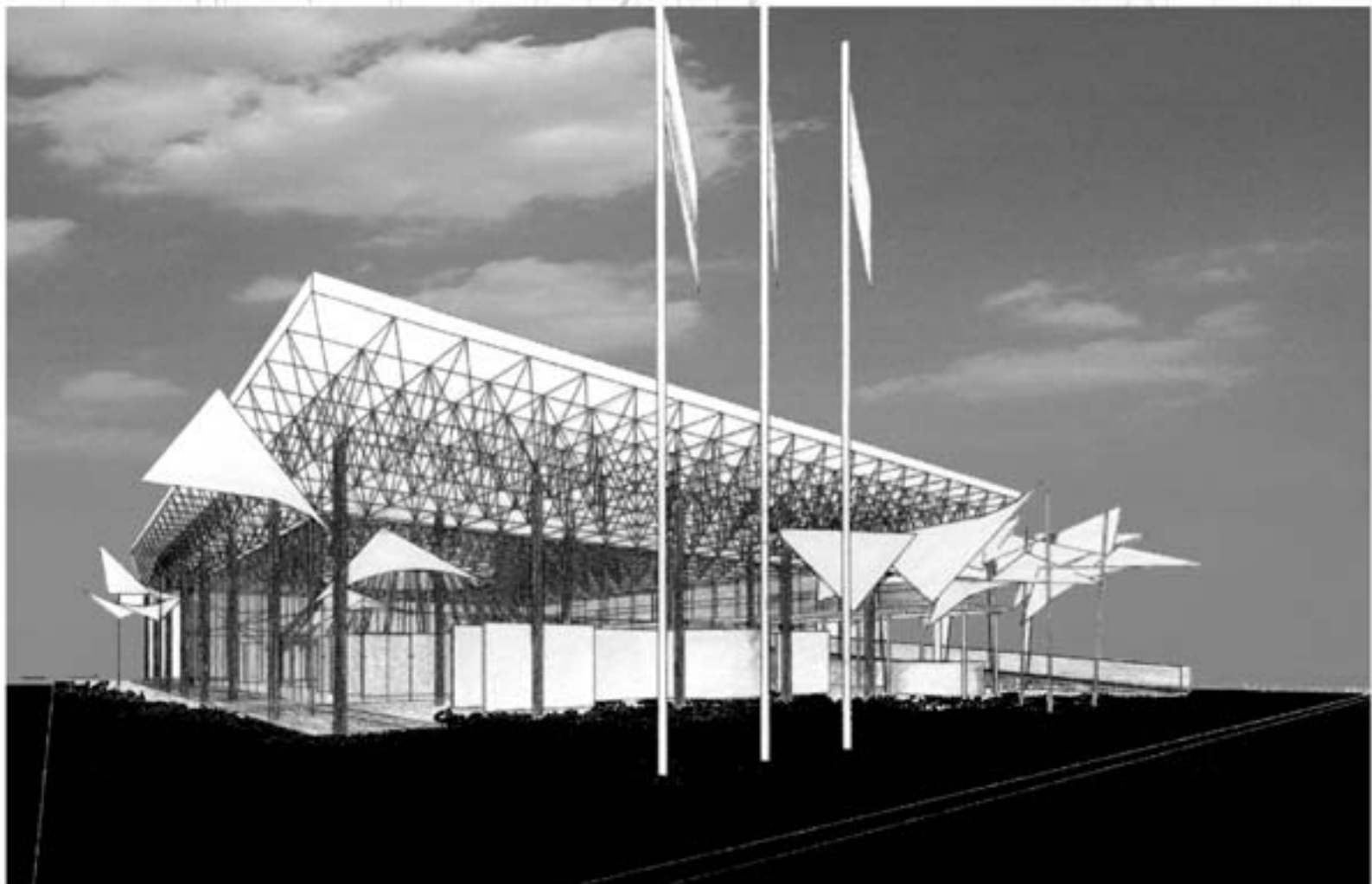
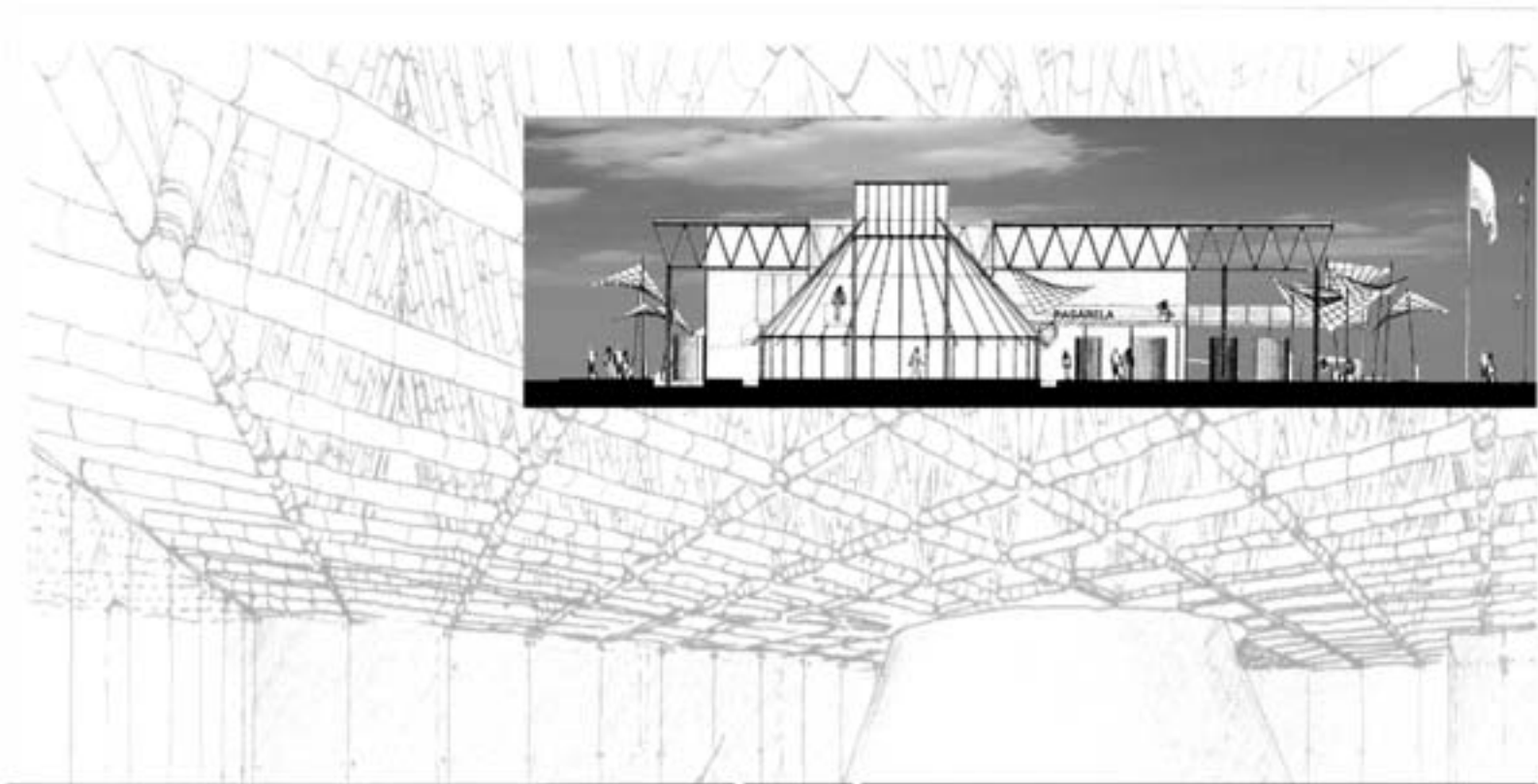
nicht realisiert

Gebaute Heimat! Der kolumbianische Pavillion soll als Bauwerk die reiche Vielfalt und Lebendigkeit Kolumbiens abbilden. Kolumbien lässt sich in vier klimatische und geographische Regionen einteilen. Verschiedene Bauteile repräsentieren diese verschiedenen Regionen.

Der Amazonas: Dschungel, heiss, dünn besiedelt, ursprünglich, 'der Fluß beginnt im Himmel', eine mystisch unbekante Welt. Repräsentiert durch eine 'Maloca' - ein symbolträchtiger Holzrundbau der Amazonasindianer. Die Maloca ist Haus, Schule, Gericht und Mittelpunkt des Volkes. Die Hochebene: Viehzucht, Weite, Steppe, saftiges Grün, rauh, Gauchos, kleine Städte. Repräsentiert durch ein freispannendes Flachdach aus Bambus, das in der Hochebene allgegenwärtiger nachwachsende Baumaterial. Die Küsten Pazifik und Atlantik: Meer und Erde, heiß, schwarz besiedelt, spanische Geschichte und Spuren der Sklaverei, Cumbia, Salsa und Merenque, Überschwemmungsgebiete. Repräsentiert durch Stege in Pfahlbauweise in einem begrenzenden Wasserbecken. Die Anden: moderne Städte, pulsierendes Leben, Hightech, Wirtschaftsmacht, moderates Klima, Höhenluft. Repräsentiert durch eine moderne Hightech-Glasfassade.

Die Maloca steht unter dem Flachdach aus Bambus und durchbricht es. Das Flachdach kragt weit über die Meeresbecken und einen Café- de-Columbia-Platz aus. Die Glasfassade umfasst die Maloca. Stege führen auf eine Galerie im Innenraum. Der Pavillion ist selbst Ausstellung und läßt Platz für Begegnung und vertiefende Ausstellungen.





Die Einfachheit liegt im Detail...

materialgerecht

kombinierte Funktionen

echt

Das Detail rundet eine Idee ab. Es ist wesentlich. Es erläutert die Bauaufgabe, den Lösungsansatz, die Anforderung. Es zeigt die Geisteshaltung des Planers und des Auftraggebers.



Andrés Gáspier Architekt BDA Call-Frankfurt





Andrés Böppler

Architekten BDA AKH
Schwarzburgstraße 10
60318 Frankfurt

T 069-955098-30

F 069-955098-39

E andresbaeppler@tonline.de

I www.andresbaeppler.de